

Tuniberg - Spots

Schlaglichter 2007
Kinder- und Jugendarbeit Tuniberg e. V.

Die etwas andere Form

Alle Jahre wieder steht für die Mitgliederversammlung des Vereins „Kinder- und Jugendarbeit Tuniberg e.V.“ ein Bericht aus der pädagogischen Arbeit an. In den letzten Jahren wurden Schwerpunkte gesetzt mit Themen wie: „Verantwortung und Teilhabe“ oder „Die Arbeit neben der Pädagogik“, immer jedoch als Video-Präsentation, die recht schnell an den Zuhörerinnen und Zuhörern „vorbeirauschte“.

In diesem Jahr haben wir die Zeitungsform gewählt, damit in Ruhe Aspekte aus der Arbeit angeschaut und gelesen werden können, man bei Interesse auch vertieft auf einzelne Aktivitäten eingehen kann. Für solche Gespräche stehen unsere Mitarbeitenden gerne (auch nach der Mitgliederversammlung) zur Verfügung. Außerdem können unsere „Tuniberg-Spots“ mit nach Hause genommen und später gelesen werden.

In diesem Sinne freuen wir uns, wenn Ihnen diese Form gefällt und uns vielleicht die eine oder andere Rückmeldung oder Frage erreicht und wir im Dialog mit Ihnen die Transparenz unserer Arbeit erhöhen können.

Norbert Höldin

Impressum

Herausgeber:

Kinder- & Jugendarbeit Tuniberg e.V.
Am Sportplatz 12
79112 Freiburg
Tel.: 07664/500833
Mail: info@kjat.de
Internet: www.kjat.de

V. i. S. d. P.:

Johannes Fiedler, Geschäftsführer

Redaktion:

Norbert Höldin

Auflage:

150 Exemplare

Druck:

Kopierladen Kapp e.K.
Rheinstr. 15-17, 79104 Freiburg

Erscheinungsdatum:

13. März 2008

Rezepte gegen Langeweile

Schatzkistenwerkstatt und Fantasieschlösserbau

Man nehme einen Eimer voll Kleister, einen Pappkarton und viele Zeitungspapierschnipsel. Kleistergetränkte Zeitungsschnipsel auf den Karton bäppen, viele Schichten. Gut trocknen lassen und schön bemalen, so entstehen schönste Schatzkisten. Ganz schön werden sie, wenn der Innenraum mit Stoffresten beklebt wird.



Man nehme einige Klorollen und Küchentuchrollen, klebe sie mit Kreppband in unterschiedlicher Höhe zusammen, auf einem Fotokarton als Boden befestigen. Auf die Rollen spitze, lange und kurze Papiertürme setzen und festkleben. Das entstandene Gebäude mit weißem Küchenkrepp und viel Kleister einkleiden. Nach dem Trocknen der Fantasie freien Lauf lassen und drauf los malen. Traumschlösser kommen auf die Erde.

Viel Spaß beim Ausprobieren

Helga Konietzko

Inhalt:

Die etwas andere Form	1	Es weihnachtet.	8
Impressum.	1	Experimente mit Musik.	8
Schatzkistenwerkstatt	1	Unterstützung	8
Inhalt	1	Sudoku (leicht)	8
Casino Royal	2	Der Ball ist rund	9
Grand Prix Umkirch	2	Spiele Cup	9
Lieblingsgericht	3	Männer allein im Wald	10
Meisterköche	4	Gourmet Ecke	11
hall of fame.	4	Zwischendrin	11
Billard J-Club Session	5	Sudoku (schwer)	11
Grundschulfreundschaften	6	Sommerferienprogramm	12
Hochbetrieb	7	Druckerpatronen	12

CASINO ROYAL SPEZIAL

CLUB Freitag, 9.3.2007 im KJHO

18 - 20 Uhr Special Highlight mit leckerem Salatbuffet, Chili con carne und Baguette

20 - 23 Uhr Casino Royal Spezial mit

- *Texas Holdem Poker
- *Black Jack
- *Roulette

007 Eintritt 1,- Euro (nur mit Voranmeldung) plus Salat oder Dessert

Wer in galanter Abendgarderobe erscheint hat freien Eintritt plus ein Freigeränk (antialk.)

Casino Royal

An einem düsteren Märzabend des Jahres 007 trafen sich im Kinder- und Jugendhaus zu Opfingen illustre Gestalten, um ungezügelter Spiellust zu frönen.



Gekleidet waren sie zumeist in Smoking, Krawatte oder Abendkleid.

Perfekt gestylt bewegten sie sich durch das Casino, vergnügten sich mit Texas Holdem Poker, verzockten sich bei Black Jack oder gewannen beim Roulette.

Jetons wechselten in Sekundenschnelle den Besitzer, Karten wurden gemischt, neu gegeben, die Kugel rollte unerbittlich, Nervenkitzel pur an diesem Club Night Abend.

Zu Beginn bekam jeder eine bestimmte Anzahl Jetons, die man beliebig vermehren oder, was eher der Fall war, verspielen konnte.



Wer zwischenzeitlich eine kleine Stärkung zur Beruhigung der Nerven benötigte, konnte sich am leckeren kalt-warmen Buffet verköstigen. Chili Con Carne heizte die enttäuschten Spielergemüter schnell wieder auf.

Wer sich seiner Jetons glücklich entledigt hatte, spielte am Billardtisch befreit auf und beendete so den Abend doch noch mit einem Erfolgserlebnis.

Monika Gensheimer

Grand Prix in Umkirch

Rennbericht der Mädchengruppe Waltershofen

Nachdem die Jungengruppe einen Ausflug zum Indoor-Karting nach Umkirch unternommen hatte, wollten es die Mädchen der Mädchengruppe, immer auf der Suche nach neuen Herausforderungen, auch ausprobieren. Gesagt, getan.

Die Vorbereitungen nahmen gut einige Wochen in Anspruch, da die Bahn besonders am Freitag, dem Tag der Mädchengruppe, gut ausgebucht ist.

Schließlich nahte der Termin und so starteten sieben Mädchen frohen Mutes in Richtung Umkirch.

Dort wurden sie von einem erfahrenen Instruktor empfangen, der mit den jungen Pilotinnen ein professionelles intensives Fahrerinnenbriefing durchführte.

Wie funktioniert ein Kart? Wie ist das Reglement? Was muss beachtet werden? Sitzt der Helm richtig?



Technische Details wurden erklärt und letzte Anweisungen, wie man sich auf der Bahn zu benehmen hat, gegeben.

Freudig aufgeregt nahmen die Mädchen in ihren Karts Platz und gingen in Startposition.

Nach dem Startsignal begann ein heißes Rennen. Es wurde hart aber fair gefightet. Zu Beginn wechselten die Positionen häufig und es gab spannende Zweikämpfe. Diese Positionen wurden dann bis in das Ziel gehalten, Aufholjagden blieben erfolglos.



Das Rennen verlief ohne Unfälle und technische Defekte, ein Boxenstopp war nicht nötig, alle Pilotinnen erreichten das Ziel.

Sie waren alle erleichtert, die Runden so gut gemeistert zu haben und freuten sich riesig bei der Siegerehrung, bei der sie eine Urkunde und einen persönlichen Runden- und Zeitausdruck erhielten.

Gewonnen haben übrigens unsere drei jüngsten Pilotinnen, die ohne Zaudern die Runden in Angriff genommen hatten.

Auf der Heimfahrt waren sich alle einig, dass dieser Ausflug wiederholt werden muss!

Christine Fischer

Das Lieblingsgericht am Tuniberg – der Kindertreff in Waltershofen

Waltershofen hat zwar z. Zt. die geringste Kinderzahl aller vier Stadtteile am Tuniberg, trotzdem ist der Kindertreff in diesem Ort das am besten besuchte Angebot des Vereins und besonders beliebt – also das Lieblingsgericht!

Fast alle Grundschulkinder haben das Gericht „Kindertreff“ schon gekostet. Die Lieblingsmahlzeit wird jeweils am Dienstag und am Donnerstag von 15 bis 17.30 Uhr angeboten, oft teilen sich diese 50 Kinder an einem Nachmittag!

Zubereitung:

Zunächst muss für das Menü die Zutat „Platz“ gut vorbereitet werden, d.h. die Sofas und Tische nach dem Putzen runtergestellt, Tee gekocht, der Kiosk aufgefüllt und die Materialien und Beispiele für das Kreativangebot bereitgestellt werden.

Damit das Gericht gelingt, wird von den zwei (bis drei Erwachsenen) von 15 bis 17:30 Uhr höchste Konzentration gefordert.

Wir brauchen:

Platz

- ca. 80 qm Raum mit Tischkicker, Billardtisch, Tischtennisplatten, Sofas (nur aus Leder damit auch Fußspuren beseitigt werden können), Dartspiel, Computer (mit Platz, damit 4-5 Spieler gemeinsam spielen können), Theke mit Kiosk und Teeauschank
- ca. 20 qm Raum für Kreativangebote
- ca. 12 qm Küche
- ca. 9 qm Büro mit Telefon (um Mama zu fragen, ob man länger bleiben darf...)
- jede Menge Schränke, Kisten, Spiele für drinnen und draußen,
- Bastelmaterial und Werkzeuge aller Art, Bälle...
- viel Platz außen um den Treff zum Kicken, Inlinerfahren, Radfahren, Verstecken und Fangen, Völkerballspielen, Hüttenbauen...

Leut'

- 2 Fachkräfte, die im Ort verwurzelt sind und intensive Kontakte zu den Eltern pflegen
- 1 Mutter als Helferin
- bei Bedarf mehrere Eltern
- Viele Mädchen und Jungen das Salz an der Suppe bzw. unserem Gericht

Vorbereitung:

Für das Gelingen des Rezeptes muss vor allem für die Planung des Programms viel Zeit eingeplant werden. Ideen werden entwickelt, unendlich viele Bücher ausgeliehen und durchgeblättert. Im Internet und in Bastelgeschäften nach Material gestöbert, Kataloge werden gewälzt und die günstigsten Angebote müssen bestellt werden.

Am besten werden Projekte über mehrere Wochen angeboten, bei denen zu einem



bestimmten Thema Besichtigungen und Ausflüge stattfinden und z.B. auch gekocht wird und verschiedene Techniken ausprobiert werden: Projektthemen sind z.B. „Licht und Sicht“, „Türme“, „Wasser“.

Damit unser Lieblingsgericht überhaupt verkostet werden kann, wird das Rezept für ein Vierteljahr im voraus an vielen Stellen publik gemacht: Im Internet, im Blättle, in der Schule und im Schaukasten.

Die Allrounder brauchen gute Nerven, viel Geduld, Spontaneität und großes Organisationstalent. Es können überraschende Anforderungen gestellt werden – vom Begräbnis eines Vogels oder einer Ratte bis zum Reparieren von Fahrrädern. Daneben gilt es Streit zu schlichten, zu trösten, zu verarzten. Damit beim Kochen und Anrichten nichts anbrennt, muss immer der Überblick vorhanden bleiben.

Beim Kreativangebot wäre es hilfreich, statt zwei besser zehn Hände, Ohren, und Augen zu haben!

Trotz allem Umtriebs muss das einzelne Kind im Vordergrund bleiben und mit seinen Stärken und Schwächen entsprechend unterstützt und geschützt werden.



werden.

Zum Würzen der Mahlzeit ist eine doppelte Prise Humor unverzichtbar!

Nach dem Genuss der Mahlzeit sieht es wie nach der Schlacht am kalten Büffet aus und das große Saubermachen ist angesagt!

Unser Tipp:

Das Gericht „Kindertreff Waltershofen“ ist nicht nur wohlschmeckend, sondern tut auch allen gut:

Die 6-bis 11-Jährigen erwerben Kernkompetenzen, wie z.B. soziales Verhalten (Große helfen Kleinen, aber auch umgekehrt!) und rücksichtsvollen Umgang untereinander und gegenüber Materialien.

Nebenbei werden viele Dinge spielerisch gelernt.



Über „Gendern“ wird hier nicht geredet, sondern gehandelt: Auch Mädchen können Billard spielen und Jungen können spülen!

Das Gericht kann mit gutem Gewissen empfohlen werden!

Guten Appetit!

Übrigens:

Das Rezept für dieses Lieblingsgericht ist schon seit mehr als 25 Jahren überliefert und erprobt und wird gerne an die nächste Generation weitergegeben. Manche Eltern werden beim Verkosten des Gerichts (z.B. beim Abholen ihrer Kinder) wehmütig und denken an ihre Zeit im Kinder- und Jugendtreff Waltershofen mit Heißhunger zurück.

Die Institution Kinder- und Jugendtreff ist in Waltershofen nicht mehr wegzudenken.

Barbara Fiedler

Meisterköche unter sich

Die beliebteste Beschäftigung im Teentreff ist zur Zeit das Kochen.



Das liegt auch daran, dass die Treffzeit bis 19.30 Uhr geht. Alle haben Hunger! Und so wird also viel gekocht. Auf unseren Fotos sehen Sie die Meisterköche beim Zubereiten der leckersten Pfannkuchen, dazu gibt's Apfelmus oder Pilze oder Gemüse.



Für 0,50 € ein leckeres Abendessen (meistens).

Helga Konietzko

hall of fame

Wir schreiben das Jahr 2020. Hoch über dem profanen Alltagsbetrieb des Kinder- & Jugendhaus Opfingen trifft sich eine Gruppe von Familienvätern und -müttern im Alter zwischen 30 und 40 Jahren zum alljährlichen „Veteranentreffen“ in der „hall of fame“. Die „Veteranen“ werden von den bereits reichlich ergrauten MitarbeiterInnen begrüßt. Die Wände



hängen voll von Bildern aus früheren Zeiten. Damals!

Ja damals.

Da hängt ein Bild von Goldi, Jan und Simon, wie sie als 12jährige das Parkett im Kreativraum verlegt haben – das Parkett liegt heute noch! Oder von Chris, dem Malermeister, wie er gekonnt die Farbrolle schwingt und der Wand im JGL-Raum neuen Glanz verleiht; vom „Fabelhaften Irmus“, wie er schwungvoll die Schleifma-



schine über die Arbeitsplatte gleiten lässt; von Janik, der akkurat und geduldig Schwellen einpasst und sonstige Kleinarbeiten ausführt. Oder Chrissi, Christiane, Jochen, Niklas, Tobi ... und viele mehr. Sie alle haben sich beteiligt.

Beteiligt an Bau und Gestaltung

IHRES Jugendhauses. Sie alle haben Spuren hinterlassen in diesem Haus.

Und jetzt sind ihre Kinder hier, in



Kinder- und Jugendtreff, Basteln, Spielen, Toben – und manchmal hört man ein Kind stolz zu einem anderen sagen: „Kuck mal, das hat meine Mama oder mein Papa gemacht“.

Und die Veteranen schwelgen in



Erinnerungen. „Weißt Du noch, damals, die Männer-Tour?“ – „Ha, drei mal habe ich den Duathlon-Pokal gewonnen! Keine Chance hattet Ihr, keine Chance!“ – „Ich führe immer noch die Rangliste der meisten Jugendhausbesuche an! Das ist ein Rekord für die Ewigkeit!“ – „Oder als wir im Jugendtreff am Lagerfeuer saßen, bei Grillen und Gitarre-Spiel?“

Alles nur science fiction???

Norbert Höldin



ENDE

Wo Grundschulfreundschaften gepflegt werden

Der „Treff 5-7“ versucht, Gemeinschaft unter der Waltershofer Jugend zu erhalten



WALTERSHOFEN. Das Ende der Grundschulzeit stellt für alle Kinder des Dorfes einen einschneidenden Umbruch dar: seit vier Jahren – und durch die gemeinsame Kindergartenzeit oft noch viel länger – bestehende Beziehungen und Freundschaften zerfallen durch die Aufteilung auf verschiedene weiterführende Schulen, und die Planungen der Freizeit muss sich dem jeweiligen Stundenplan unterordnen. Aus dem beliebten Kindertreff wächst man heraus – oder der Nachmittagsunterricht verhindert einen Besuch.

Es ist der Beginn eines Prozesses, in dem für Kinder und Jugendliche mehr

und mehr die Bezugsgröße „Dorfgemeinschaft“ verloren geht und – von den verschiedenen Schultypen geprägt – jugendkulturelle Strömungen das Zugehörigkeitsgefühl prägen. Damit entsteht nicht nur

Konkurrenz und Abgrenzung zwischen den Jugendlichen verschiedener Schultypen, Musikrichtungen und Kleidungsstilen, es geht auch ein wichtiger Teil an Gemeinsamkeit und Gemeinschaft in der Ortschaft verloren.

Ergänzend zur Jugendarbeit der Vereine, die durch das Ansetzen an gemeinsamen Sachinteressen an dieser „Bruchstelle“ einen sehr wichtigen Beitrag leisten, gibt es im Kinder- und Jugendtreff Waltershofen seit über einem Jahr den „Treff 5-bis-7“, der sich gezielt an die Kinder der 5. bis 7. Klasse richtet und ein attraktives Freizeitangebot – im Kreis der liebevoll gewonnenen „Grundschulbekanntschaften“ und „-freundschaften“ – anbietet. Ein Programm mit Ausflügen und Aktionen, PCs mit Internetanschluss, Spiele, Musikanlage und nicht zuletzt die Küche ermöglichen ein vielfältiges, den sich differenzierenden Interessen der Kinder angemessenes Angebot. Die Besucherzahlen bestätigen, dass ein großes



Bedürfnis nach einem Nachfolgeangebot für den Kindertreff vorliegt!

„Kommunikation“ ist ein zentrales Thema in diesem Alter – per SMS über das Handy, im Chat in Schülerverzeichnis oder ICQ, oder eben einfach als „quatschen“ im Treff. Schüler-VZ und ICQ genießen an den PCs im Treff 5-7 zwar einen hohen Stellenwert, zentrales Thema ist aber auch hier die Schule – und damit ist man auch hier „unter sich“. Erst das gemeinsame Tun schafft Erlebnis- und damit Kommunikationsfelder, die über schulische Bezugsgrößen hinaus wichtige „Querverbindungen“ im Dorf erhalten.

Johannes Fiedler

„Treff 5 - 7“

Aktionen im „Treff 5 - 7“:
(Januar - Mai 2008)

- 07.01. Punsch, Spiele und Ideen
- 14.01. Turniere
- 21.01. Turniere II und Singstar
- 28.01. Disco-Party
- 11.02. Indoor-Soccer
- 16.02. Ausflug ins Laguna
- 25.02. Action in der Küche
- 03.03. Kino
- 10.03. Gokartfahren
- 31.03. – steht noch nicht fest –
- 07.04. – steht noch nicht fest –
- 14.04. Bowlen
- 21.04. Fotosession
- 28.04. Minigolf
- 05.05. Grillparty

Immer montags, von 5 - 7 (17-19 Uhr)

Hochbetrieb

Opfingen: Es ist Dienstag oder Donnerstag, 14:25 Uhr. Die ersten Kinder stehen schon ungeduldig vor der Türe. 14:30 Uhr, die Tür öffnet sich und lärmend strömen die „Kiddies“ herein, verteilen sich an Billard, Kicker und Tischtennis. „Was wird heute gebastelt?“ wird man häufig gefragt, oder: „Spielst Du was mit mir?“, oder „Darf ich heute Kiosk machen?“



Bald hat sich die erste Hektik gelegt und alle sind mit Spielen, Basteln oder Tee versorgt, haben sich für ein Pfand einen Fußball geholt oder toben einfach so draußen herum.

Wieder sind weit mehr als 30 Kinder im Alter zwischen 6 und 12 Jahren hier. Am Jahresende sind wir dann bei einem Schnitt von über 26 Kindern, zum ersten Mal mehr Besucher im Kinder-Treff als im Jugendtreff, seit wir 1999 den Betrieb aufgenommen haben.



Bald gilt es, die ersten Unstimmigkeiten bei einem Spiel zu klären, Streit zu schlichten oder Tränen zu trocknen, wenn ein Foul zu heftig war oder die Protagonisten beim Toben über das Ziel hinaus geschossen sind.

Die Frage: „Wann ist Kiosk?“ wird immer häufiger gestellt, man kann es kaum noch abwarten bis 16:00 Uhr.

Endlich ist es so weit.

Es bildet sich eine lange Schlange, drücken, schieben, drängeln – das gehört einfach dazu. Und dann die

erworbenen Schätze zeigen und vergleichen, tauschen, versuchen, etwas abzubekommen.



Bald ist der Treff zu Ende. Einige gehen etwas früher zum Turnen, im Bastelraum muss noch aufgeräumt werden, die benutzten Spiele zusammenräumen und wegbringen, glückliche Kinderaugen. „Tschüss Christine!“ – „Tschüss Helga!“ – „Tschüss Norbert!“ – „Tschüss, ihr Lieben, bis zum nächsten Mal!“

Es kehrt Ruhe ein. Becher müssen gespült und abgetrocknet, Tische abgeputzt, Spiele und Bastelmaterial kontrolliert werden.

Bei einer solchen „Rasselbände“ über zwei Stockwerke und das Außengelände die Übersicht zu behalten, ist nicht ganz einfach. Aber es ist einfach toll, wenn in und um das Kinder- & Jugendhaus immer wieder das Lachen vieler Kinder zu hören ist, wenn Kinder hier vielseitig ihre Freizeit verbringen können.

Norbert Höldin



Es weihnachtet

Freiburg-Munzingen: Es weihnachtet sehr im Munzinger Jugendclub. Mit Laubsägen, Holz und Farbe wird für Weihnachten gesägt, was das Zeug hält. Nikoläuse, Sterne und Tannenbäume sind die beliebtesten Motive für die Teilnehmer zwischen 11 und 14 Jahren. Die einen sägen sich eine Dekoration für das Zimmer, die anderen als Geschenk für Eltern, Großeltern und Freunde.

Bei der ganzen Sägerei fällt so viel Sägemehl an, dass damit gebacken werden könnte. Jedoch verlassen sich die Teenies dabei lieber auf herkömmliches Mehl.



Ganz ähnliche Motive, ganz ähnliche Farben, nur andere Materialien werden beim Weihnachts-Keksebacken von den Teilnehmern verbraucht. Kilowise wird der selbstgeknetete Teig in leckere Plätzchen verarbeitet, mit Lebensmittelfarbe und Zuckerwerk verziert, um anschließend im Backofen auf die richtige Temperatur gebracht zu werden. Heraus kommen dabei grüne Weihnachtsmänner, rote Tannenbäume und viele bunte Sterne.

Sebastian Krämer



Experimente mit Musik

Aus Konservendosen werden Trommeln, aus Bambusstäben entstehen Panflöten, Klorollen verwandeln sich in Rasseln.

Das Klatschen der Hände und



Schnippen der Finger, der Einsatz der Stimme, dazu die selbstgebaute Instrumente, da wird es ganz schön laut. Die Freude dabei ist groß.

Ein gelungenes Projekt.

Helga Konietzko

Unterstützung

In Munzingen, Tiengen, Opfingen und Waltershofen bieten wir, der Verein „Kinder- und Jugendarbeit Tuniberg e.V.“, sozialpädagogische Bildungs- und Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche von 6 bis 25 Jahren an. Diese Angebote ergänzen die bestehenden sportlichen, kulturellen und jugendverbandlichen Aktivitäten der Vereine vor Ort und vervollständigen so die Vielfalt der Entfaltungsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche.

Dieses Engagement braucht Unterstützung!

Sie können unseren Beitrag zur sozialen Infrastruktur in den Freiburger Tuniberg-Stadtteilen nachhaltig unterstützen durch:

- Die Mitgliedschaft in den Fördervereinen Munzingen und Opfingen
- Eine jährliche Spende / Patenschaft
- Eine Geldspende auf unser Konto:

Kinder- & Jugendarbeit Tuniberg
Kto: 50662500
BLZ 680 615 05
VoBa Breisgau Süd

Wenn Sie als Verwendungszweck einen der vier Stadtteile eintragen, wird Ihre Spende von uns ausschließlich in diesem Ort verwendet.

Wir informieren Sie gerne in unseren Einrichtungen und Bedanken uns im Voraus für Ihre Hilfe.

Kinder- & Jugendarbeit Tuniberg

Sudoku - leicht -

			5	4			2	9
	3		9				8	6
			2		8			
8	1	4				2	9	
6	9						3	4
	5	3				8	6	7
			3		7			
3	6				4		7	
7	8			2	5			

Sommerferienaktion in Opfingen:

„Der Ball ist rund“

Eine Gruppe von 12 Kindern zwischen 6 und 11 Jahren marschiert mit Bällen und Trainingsleibchen vom Kinder- & Jugendhaus mit zwei Jugendgruppenleitern aus das Trainingsgelände des SV-Opfingen zum intensiven Fußballtraining. – Sieben Kinder folgen einer Mitarbeiterin und einem Tennistrainer des Tennisclub Opfingen auf die neuen Tennisplätze zum „Schnuppertraining“. Wieder eine andere Gruppe versammelt sich zum „Einführungstraining Volleyball“ mit einem Mitarbeiter und einer Volleyball-Auswahlspielerin auf der Wiese vor dem Jugendhaus.



Unter dem Motto des ehemaligen Fußball-Bundestrainers Sepp Herberger konnten auch in den letzten Sommerferien wieder 35 Kinder ihr Können im Umgang mit unterschiedlichen Bällen testen und erweitern. Hier wurde gekickt, mit den Füßen, dem Tennisschläger, den Händen Bälle jongliert, Aufschläge, Angaben, Torschüsse, Korbwürfe geübt, gerannt, geschwitzt und vor allem jede Menge Spaß gehabt.



Mittags wurden dann die hungrigen Mäuler mit selbst gekochten Leckereien belohnt und mancher Teilnehmer genoss die Möglichkeit, sich auch kreativ und in Ruhe mit dem Thema Ball auseinander zu setzen, z. B. beim Filzen von Bällen oder beim Herstellen von „Abfallbällen“ aus alten Fahrradschläuchen.



Unterstützt und gefördert wurde diese Aktion durch den Landesjugendplan Baden-Württemberg, Ralf Kohl's Sport-Shop.

Ein herzliches Dankeschön gilt auch Hanni Landerer und Iris Fritz für die angenehme Zusammenarbeit mit dem Fußball- und dem Tennisverein in Opfingen.

Norbert Höldin



Die „Großen“ in Tiengen:

Teenietreff Spiele Cup



Halma, Mühle und Abalone

Wer die meisten Gewinnpunkte hat gewinnt einen Cinemax Kinogutschein. Leider konnte kein Gewinner ermittelt werden. Weil nach zwei Spielabenden die Luft raus war, keiner wollte weiterspielen. So liegt die Liste erstmal auf Eis, vielleicht gibt es noch eine Fortsetzung.



Zum Verschnappen zwischen den Spielen wurden leckere Fruchtcocktails gereicht.

Helga Konietzko



„Männer allein im Wald“

Die Waltershofener Jungengruppe im Waldklettergarten



Zuerst die Einweisung in die "Kleiderordnung", ...

... und die Sicherheitseinweisung



Alles verstanden?



Dann los!



Zuerst mit "Netz und doppeltem Boden"...



... dann immer mutiger.



Erste Schritte "im Freien"



Immer schwieriger ...



... und wackeliger.



Die laaange "Himmelsleiter" im 3. Stock - die unltimative Herausforderung!



Schaffen wir das? Yo, gemeinsam schaffen wir das!



Nicht übermütig werden!



Das Abfahren am Seil ist richtig erholsam.



Mein Freund der Baum als letzte Rettung



Prüfung gemeinsam bestanden – das schweiß zusammen!

Gourmet-Ecke



Die Hitliste an Programmpunkten für die Besucher und Besucherinnen des „Treff 8+“ (offener Treff für alle ab 8. Klasse aufwärts) in Waltershofen wird ganz klar von verschiedenen Aktionen in der Küche angeführt.

Ginge es nach den Wünschen der Jugendlichen, könnte es an jedem Treffabend etwas Kulinarisches geben, vielleicht sollten wir einen Kochclub gründen?

Den Lesern und Leserinnen verraten wir nun daher eines unserer schnellen Lieblingsrezepte:



Winzerweckle

Zutaten:

- 1 Zwiebel
- 200 g Schinken
- 200 geriebener Emmentaler
- 1 Becher Schmand (200g)
- 1 Becher Schlagsahne (200g)
- Pfeffer
- Salz
- 10 Brötchen zum Aufbacken

Zwiebel und Schinken möglichst fein würfeln, zusammen mit den anderen Zutaten verrühren und auf die Bröt

chen verteilen.

10 - 15 Minuten bei 200 Grad in den Backofen schieben, bis die Masse schön goldbraun geworden ist.

Die kulinarischen Höhepunkte der letzten Wochen waren Raclette und ein Schokoladenfondue.

Ist der Magen erst einmal gefüllt, geht man über zu Spiel und Musik. Ange-sagt sind dann Gesellschaftsspiele aller Art, Spiele am PC, Quiz-Spiele oder Pokerabende.



Christine Fischer

Zwischendrin

Opfingen: Für die jüngeren Besucher ist die Grundschulzeit bald vorbei, die älteren sind bereits auf „Weiterführenden“. Der Treff 9+ ist das Angebot für „Zwischendrin“.

Spielen und toben wie im Kindertreff, Musik hören und chatten wie im Jugendtreff, das kommt bei den über 9-jährigen immer besser an.

Durch die freie Hauptschulwahl kommen mittlerweile sogar Kinder aus dem Rieselfeld, die in die Tunibergschule gehen – und freuen sich, was man hier alles machen kann.

Norbert Höldin

Kinder- & Jugendhaus Opfingen:



Offener Treff für Kids von 9 bis 13 mit Spielen, Kicker, Billard, Tischtennis, Darts, Internetnutzung (mit Begleitung), Musik, Computer-Games, bei Bedarf Holzwerkstatt, Backen / Kochen, usw.....

Immer mittwochs,
wenn kein Kino ist,
von 14:30 Uhr bis 17:00 Uhr

Kinder- & Jugendhaus Opfingen, Tel.: 07664 / 500 833, info@kjho.de

Sudoku

- schwer -

	2	7		8		4		5
	9	3						
				9		6		
5	8				4	7		
		2	6				3	4
		9		6				
						5	2	
2		4		7		8	1	

Highlight zum Schuljahresende:

Sommerferienprogramm am Schluchsee

Einen schönen Ferienbeginn erleben 12 Jungen und Mädchen vom Kinder- und Teenietreff Tiengen. Am frühen Morgen starteten wir mit öffentlichen Verkehrsmitteln zur Jugendherberge Schluchsee. Bei strahlendem Sonnenschein war die Stimmung ausgelassen und fröhlich und die Fahrt durch den Schwarzwald verging wie im Flug.



Dann hieß es das schwere Gepäck zur Herberge tragen, was für die Kleinsten schon eine große Anstrengung bedeutete. Die Taschen waren ja mit Vesper und nötigsten Kuscheltieren voll gepackt. Da kullerten schon die ersten Tränen, aus Angst, es nicht zu schaffen, gemeinsam haben wir es natürlich hinbekommen.

Großzügigerweise durften wir gleich unsere Zimmer belegen. Das Bezie



hen der Betten mit den riesigen Bettlaken und Bettbezügen, die sich immer wieder „verwuscheln“ bevor sie mal an der richtigen Stelle sitzen, brachten wir als Partnerübung hinter uns.

Jetzt wollten wir aber endlich raus in die Sonne und an den See, der Weg an der Straße entlang war ewig lang. Endlich die Strümpfe aus und das Wasser testen. - Ihhhh, war das kalt!

Aber da gab es nichts, Klamotten aus, Badeanzug an und rein in die Fluten. Die Kinder waren nicht zu

stürmte es, leider wurde es kälter, so dass wir am nächsten Tag nicht mehr



schwimmen konnten. Dafür haben wir uns im Wald vergnügt und Indiaka gebastelt und gespielt.

Die Zeit verging so schnell und wir mussten uns auf den Heimweg machen.

Zwei schöne Tage.

Helga Konietzko

Leere Druckerpatronen,

Faxpatronen, Toner, ob Tintenstrahl oder Laser - können Sie gerne bei uns im Kinder- & Jugendhaus Opfingen abgeben.

Dort steht ein Sammelkarton, in den Sie Ihre leeren Patronen und Toner einwerfen können. Die Patronen werden sachgerecht entsorgt und wiederverwertet – und wir bekommen sogar noch ein bisschen was dafür vergütet.

Und das kommt wiederum den Kindern und Jugendlichen zu Gute!

Also, Unterstützung ist manchmal sooo einfach und funktioniert sogar mit Dingen, die sonst im Müll landen.

Norbert Höldin

